



Sachbericht

**der Jugendsozialarbeit an der
Wilhelm-Ernst-Grundschule**

Berichtszeitraum: 01.01.2013 – 31.12.2013

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Schrannenstraße 1 a
85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 93755-0
Telefax: 0841 93755-30
E-Mail: info@skf-ingolstadt.de

Inhaltsverzeichnis

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle
 - 1.1 Träger und JaS-Fachkraft
 - 1.2 Schule
 - 1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)
2. Personelle Besetzung/räumliche Ausstattung
3. Interne Qualifizierung

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum
2. Verfolgte Ziele der JaS
3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel
4. Beschreibung des Leistungsspektrums
5. Qualitätssicherung/Selbstevaluation
6. Fortschreibung

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten
2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern
3. Projektbeirat

IV. Statistische Daten

1. Schüler/-innen-bezogene statistische Angaben
2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit
2. Öffentlichkeitsarbeit

I. Rahmendaten

1. Allgemeine Angaben zur JaS-Stelle

1.1 Träger und JaS-Fachkraft

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Ortsverein Ingolstadt
Fachverband der Jugend- und
Gefährdetenhilfe im Deutschen
Caritasverband
Schrankenstraße 1 a
85049 Ingolstadt

Tel.: 0841 93755-0

1. Vorsitzende:

Frau Katharina Auctor bis 19.09.2013
(Vorstandsneuwahlen)

Frau Gertrud Richler ab 20.09.2013

Geschäftsführung: Frau Anne Stahl

JaS-Fachkraft:

Frau Christa Hamela
Diplom-Sozialpädagogin (FH)

Tel.: 0841 305-41750

E-mail: christa.hamela@skf-ingolstadt.de

1.2 Schule

Wilhelm-Ernst-Grundschule
Stollstraße 2
85053 Ingolstadt

Tel.: 0841 305-41700

Fax.: 0841 305-41799

Die Grundschule an der Stollstraße wurde in diesem Schuljahr von ca. 260 Schülerinnen und Schülern besucht, etwa zu 50 % Mädchen und 50 % Jungen. Der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 70 %, ist also überdurchschnittlich hoch. Im Berichtszeitraum bestanden vier Ganztagesklassen, also je eine in jeder Klassenstufe.

Der Grundschule angegliedert ist ein Hort mit 55 Plätzen. Die Mittagsbetreuung, ein

Alternativangebot über das Projekt Soziale Stadt, konnte aus Finanzierungsgründen nicht mehr angeboten werden.

Die Schule liegt in einem Gebiet, das städtebaulich durch das Projekt Soziale Stadt gefördert wird. Über dieses Projekt wird den Grundschulern beispielsweise eine kostengünstige Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfe angeboten.

Außerdem besteht die Möglichkeit für sozial benachteiligte Kinder, an einem kostenlosen Frühstück teilzunehmen. Von diesem Angebot machen täglich ca. 20 Kinder Gebrauch.

Für die Grundschul Kinder aus dem Viertel sind auch regelmäßige Spielangebote über das Projekt angeboten, ein Elterncafé mit regelmäßigen Vorträgen zu erziehungsrelevanten Themen wurde im Berichtszeitraum durch die Mitarbeiter des Projekts installiert.

1.3 Schulischer Partner der JaS-Fachkraft (Tandem-Partner)

Die Tandem-Lehrerin der JaS ist weiterhin Frau Andresen. Regelmäßiger Austausch und Kontakt ist durch das gemeinsame Streitschlichter-Projekt gewährleistet.

2. Personelle Besetzung/ räumliche Ausstattung

Die Stelle ist mit 15 Wochenstunden ausgestattet.

Im Berichtszeitraum konnte das gemeinsame Büro mit dem Schulpsychologen in das Hauptgebäude verlegt werden, was den Zugang zu den Kindern und den Lehrern erheblich verbessert hat.

Die Mitarbeiterin verfügt über Telefon, Anrufbeantworter und Laptop. Es ist geplant, dass die Jugendsozialarbeit nach einem geplanten Erweiterungsbau ein eigenes Büro beziehen kann.

3. Interne Qualifizierung

Die Mitarbeiterin ist ausgebildete Diplom-Sozialpädagogin und langjährig in der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Sie hat eine dreijährige berufsbegleitende Zusatzausbildung zur systemischen Familienberaterin und Familientherapeutin abgeschlossen.

II. Konzeptionelle Arbeit der JaS

1. Schwerpunkte der JaS im Berichtszeitraum

Die Jugendsozialarbeit an der Grundschule Stollstraße gibt es seit Oktober 2010.

Seitdem konnten sehr gute Kontakte zum Lehrerkollegium aufgebaut werden. Das Angebot wird im Regelfall von den Lehrkräften den Eltern weiterempfohlen und die Kontaktaufnahme zur JaS angeregt. Dabei ist anzumerken, dass Eltern, die unter sozialen Benachteiligungen zu leiden haben, oft Ängste haben, sich an externe Berater zu wenden. Hier profitiert Frau Hamela von dem sehr guten Verhältnis, das zwischen den meisten Eltern, Lehrern und der Schulleitung besteht.

Die Sprechzettel für die Kinder (Kummerkasten der JaS) werden in einigen Klassen sehr gut angenommen, was auch der Ermutigung durch die Lehrkräfte zu verdanken ist.

Die Beratungszahlen in der Einzelfallhilfe stiegen im Berichtszeitraum weiter an, obwohl Frau Hamela zu Beginn des Jahres krankheitsbedingt drei Monate ausfiel.

2. Verfolgte Ziele der JaS

Jugendsozialarbeit an Schulen bietet Kindern aus sozial benachteiligten Familien oder Kindern, die durch individuelle Einschränkungen gehandicapt sind, Beratung im Rahmen von Einzelfallhilfe an. Diese Beratung ist systemisch ausgerichtet, d. h. die Eltern sowie das ganze soziale Umfeld des Kindes werden so weit wie möglich in die Beratung mit einbezogen.

Der niederschwellige Zugang zur JaS und die Präsenz direkt an der Schule bewahren

sich als gutes Kontaktangebot für ratsuchende Eltern.

Im Rahmen der Krisenintervention werden kurzfristig auftretende Probleme aufgefangen, entschärft und einer angemessenen Lösung zugeführt.

Bei der Einzelfallhilfe wird die familiäre Situation weitgehend analysiert (Falldiagnose), mit dem Ziel, unter Einbezug von Schule und Familie an gemeinsamen Lösungsschritten für die Kinder zu arbeiten.

In Kooperation mit der Schule werden Probleme der Kinder frühzeitig erkannt und es wird die bestmögliche Förderung und Unterstützung, sowohl in schulischer Hinsicht, als auch unter dem Aspekt der Jugendhilfe gesucht. Dieser ganzheitliche Ansatz entspricht den Problemstellungen der Kinder, die oft in Wechselwirkung bestehen.

Grundprinzipien der Arbeit sind Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und lösungs- und ressourcenorientierte Vorgehensweise.

Ohne Einwilligung und Erlaubnis der Eltern verpflichtet sich die JaS zur Verschwiegenheit der Schule oder anderen Institutionen gegenüber.

3. Beschreibung der Zugänge zur Klientel

Der Zugang zu den Eltern erfolgte im Regelfall durch Vermittlung über Schulleitung und Lehrkräfte.

Wie erwähnt, existiert für die Kinder ein Kummerkasten (Briefkasten), über den sie Gesprächsbedarf anmelden können.

Im Internetportal der Schule wird ausführlich auf das Beratungsangebot hingewiesen.

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die JaS bietet Einzelfallhilfe bei komplexen familiären und schulischen Problemen oder Störungen.

Im Rahmen von Kurzberatungen werden Informationen und einfache Problemlösungshilfen angeboten.

Krisenintervention dient zur kurzfristigen Entschärfung von Problemsituationen, anschließend werden adäquate Lösungsschritte erarbeitet.

Die Fachkraft arbeitet mit Schülergruppen an verschiedenen Themenstellungen (individuelle Konfliktlösung, Genderpädagogik, Sozialkompetenz, ect).

Zur Verbesserung des Klassenklimas können Klassenprojekte durchgeführt werden, die sich an den bestehenden Problematiken in den Klassen orientieren.

Die JaS versteht sich stets als Kooperationspartner zu anderen Anbietern von Schule und Jugendhilfe und ist bemüht, ihre Angebote transparent zu machen und die Eltern zur Zusammenarbeit zu motivieren.

5. Qualitätssicherung/ Selbstevaluation

Alle Beratungstätigkeiten werden statistisch erfasst. Es handelt sich um eine quantitative Erfassung. Eine qualitative Erfassung erfolgt im Rahmen der Selbstevaluation.

Die Mitarbeiterin hat permanent Supervision, was auf Grund der oft erheblichen Problemstellungen dringend erforderlich ist.

Die Fallarbeit wird in Handakten dokumentiert, die Projekte nach den angestrebten Zielen hin ausgewertet.

Die Mitarbeiterin nimmt an themenrelevanten Fortbildungen teil, im Berichtszeitraum (bedarfsorientiert) zum Thema ADHS.

6. Fortschreibung

Der Entwicklungsstand der JaS wird in ständigem Austausch mit Schulleitung, Träger und Jugendhilfe diskutiert.

III. Kooperation

1. Beschreibung der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und seinen Diensten

Die JaS ist eine Leistung der Jugendhilfe, die kooperativ mit der Schule arbeitet und durch ihre Angebote integrativ und normalisierend wirkt.

Sie vernetzt den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen, insbesondere den Hilfen zur Erziehung (SGB 8 §§27 – 35 KJHG). In Krisenfällen schafft sie kurzfristige Entlastung, vermittelt im Bedarfsfall an den ASD weiter und bleibt vor Ort als Ansprechpartner präsent.

Bei Kindeswohlgefährdung nach SGB 8 §8 KJHG ist die JaS bei begründetem Verdacht verpflichtet, den ASD einzuschalten.

Die positive Kooperation zeigte sich im Berichtszeitraum vor allem durch die reibungslose Zusammenarbeit bei zwei akuten Gefährdungsfällen (In-Obhut-Nahmen), sowie einer weiteren Kindeswohlgefährdung, die äußerster professioneller Vorgehensweise zur Entschärfung bedurfte.

Im Berichtszeitraum wurde die Zusammenarbeit mit dem ASD durch einen direkten Ansprechpartner verbessert, bei dem auch direkte Hospitation stattfand.

2. Beschreibung der Zusammenarbeit mit wesentlichen Kooperationspartnern

Zu den wesentlichen Kooperationspartnern gehörten im Berichtszeitraum zunächst die schulischen Fachdienste wie schulpsychologischer Dienst, Schulleitung, Lehrerkollegium und Fachlehrer.

Kollegialer Austausch besteht mit dem Hort an der Schule.

Ein wichtiger Kooperationspartner sind auch die Mitarbeiter des Projektes Soziale Stadt sowie das Projekt MIA (Mütterinitiative Augustinviertel).

3. Projektbeirat

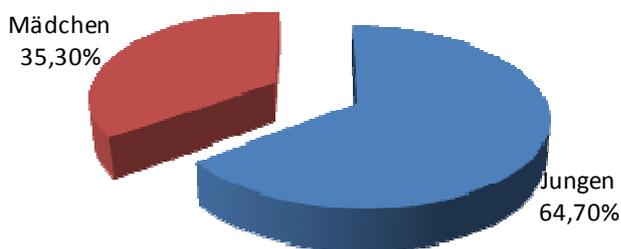
Der Projektbeirat der Schule, bestehend aus Schulleitung, Tandem-Lehrer, Schulpsychologe, Trägervertreter und Mitarbeiterin traf sich im April 2013 mit dem Ergebnis, dass die Stundenerhöhung auf 20 Stunden weiter verfolgt wird.

IV. Statistische Daten

1. Schüler/-innen-bezogene statistische Daten

Einzelfälle:

Im Berichtszeitraum wurden 17 Einzelfälle betreut, 11 Jungen und sechs Mädchen. Somit stieg die Zahl der Einzelfälle leicht an, obwohl die Mitarbeiterin krankheitsbedingt drei Monate nicht tätig werden konnte.



Projektarbeit:

In Kooperation mit der Tandem-Lehrerin wird permanent eine Streitschlichterausbildung durchgeführt, den Streitschlichtern wird bei ihrem Einsatz für die Schule laufend Einzelberatung angeboten.

Ständige Auseinandersetzungen machten in einer zweiten Klasse ein Projekt zum Thema Klassenklima, Kommunikation und Konfliktlösung notwendig. Auch Mobbing musste bearbeitet werden, da ein farbiges Mädchen stark ausgegrenzt wurde.

In den vierten Klassen fand jeweils ein Kurzprojekt zum Thema Werte und Umgang mit Geld und Konsumgütern statt, das bei

den Kindern auf großes Interesse stieß und von den Lehren sehr begrüßt wurde.

2. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

Wie bereits beschrieben, war die weitere Implementierung der Stelle im Berichtszeitraum Anliegen der JaS.

Bei den Einzelfällen waren Beratungsanlass hauptsächlich Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht, plötzlicher unerklärbarer Leistungsabfall der Kinder oder massive Unterrichtsstörung aus unklaren Gründen.

Auch aggressives Verhalten in der Pause und physische Gewalt anderen Kindern gegenüber war in mehreren Fällen Anlass zu Beobachtung und Intervention.

V. Multiplikatoren- und Öffentlichkeitsarbeit

1. Multiplikatorenarbeit

Multiplikatorenarbeit fand im Berichtszeitraum nicht statt.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde im Berichtszeitraum geleistet durch die Verteilung von Elternbriefen, Vorstellung des Angebotes in der vereinsinternen SkF-Zeitschrift, auf der Internetseite der Schule und der SkF-Homepage.

Den Eltern der Erstklässler stellte sich die JaS am ersten Schultag zusammen mit den anderen Angeboten (Hort, Hausaufgabenbetreuung) vor.

Das Projekt „Streitschlichter“ wurde in einem Artikel im Donaukurier sehr positiv vorgestellt.

Ingolstadt, 24.03.2014

Christa Hamela
Dipl.-Sozialpädagogin (FH)